

Journal

■ Nein zur „Bürgerversicherung light“

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) weist Überlegungen, an der bewährten Zweiteilung zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung in Deutschland zu rütteln, entschieden zurück. Jens Spahn, MdB, Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, hatte sich kritisch zum Zustand der privaten Krankenversicherung (PKV) geäußert: „Dass nur Selbstständige, Beamte und Gutverdiener sich privat versichern können, lässt sich nur noch historisch begründen.“ (...) „Wer den Wettbewerb im Interesse der Versicherten erhalten und stärken will, braucht eine überzeugende Alternative zur Bürgerversicherung.“ Bisher war die Union stets für die Zweiteilung in private und gesetzliche Krankenversicherung eingetreten. Dr. Josef Schlarmann, MIT-Bundesvorsitzender, zu den Äußerungen: „Mit seinen populistischen Äußerungen bringt Jens Spahn das bewährte Zwei-Säulen-System aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung massiv in Verruf und trägt damit zur Verunsicherung der Versicherten bei.“ Die MIT setzt sich für den Erhalt der PKV als Voll- und Zusatzversicherung ein. ik

■ Tag der Freien Berufe 2012

Der diesjährige Tag der Freien Berufe findet am 11. Juli 2012 zum Thema „Kultur der Freiberuflichkeit“ statt. Im Münchner Ärztehaus treffen sich Repräsentanten und Angehörige der Freien Berufe, Politiker, Verbandsmanager und Wissenschaftler zur Diskussion und zum Gedankenaustausch. Erstmals in seiner Funktion als Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe wird auch Dr. Rolf Koschorrek, promovierter Zahnarzt, dabei sein. Der Tag der Freien Berufe wird seit 2003 vom Verband Freier Berufe in Bayern durchgeführt. ik

■ Familie und Arztberuf?

Medizinstudierende und junge Ärzte halten die Vereinbarkeit von Familie und Arztberuf eher für problematisch. Das hat eine Umfrage der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) ergeben. So empfinden 68,8 Prozent der Studenten und sogar 82,4 der Ärzte Kinder als Karrierehemmnis. Bei der Bewertung der Schwie-

rigkeiten einer Vereinbarkeit zwischen beruflicher Tätigkeit und Familienleben oder Freizeitgestaltung unterscheiden sich die Studierenden von den Berufstätigen. Nur 58,8 Prozent der Studierenden nehmen den Konflikt als „stark“ oder „sehr stark“ wahr. Bei den Ärzten sind es 73,7 Prozent. Befragt wurden 2038 junge Ärzte und Studierende an 35 medizinischen Fakultäten im gesamten Bundesgebiet. Bei den Universitäten gab es ebenfalls keine gute Bewertung im Hinblick auf die Familienfreundlichkeit. Nur 18,4 Prozent halten ihre Universität für „stark“ oder „sehr stark“ familienfreundlich. Selbst die Universitäten Ulm und Jena, die von den Befragten am familienfreundlichsten bewertet wurden, bekamen nur eine mittelmäßige Bewertung. Die Ergebnisse im Internet: www.bvmd.de ik/bvmd

■ PTK: Präsident wiedergewählt

Dr. Nikolaus Melcop wurde am 15. März 2012 in seinem Amt als Präsident der PTK Bayern, die Berufsvertretung der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Bayern, bestätigt. Peter Lehndorfer und Dr. Bruno Waldvogel sind erneut zu Vizepräsidenten gewählt worden. Der wiedergewählte Vorstand will sich vor allem für eine Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung einsetzen. Angesichts des steigenden Bedarfs an psychotherapeutischer Versorgung müsse auch die Bedarfsplanung verbessert werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Kammerarbeit werde der Einsatz für die dringend erforderliche gesetzliche Neuregelung der Psychotherapeutenausbildung sein. ik/PTK Bayern

■ Stabwechsel bei der ABZ eG

Dr. Hartmut Ohm ist seit 1. März 2012 neuer Vorstandsvorsitzender der Abrechnungs- und Beratungsgesellschaft für Zahnärzte eG (ABZ eG). Der Diplom-Ökonom ist seit zehn Jahren für die ABZ eG tätig, seit 2005 gehört er dem Vorstand an. Ohm tritt die Nachfolge von Dr. Bruno Weber an, der mit Vollendung des 60. Lebensjahres auf eigenen Wunsch aus dem Amt ausgeschieden ist. Weber gehört auch in Zukunft dem Vorstand der ABZ eG an. Ohm kündigte an, die Praxisberatung noch stärker ausbauen und die Außenwirkung deutlich verbessern zu wollen. ik/www.abzeg.com

